

Schärmehof in Thun-Neufeld aufgibt. Einerseits freut sie diese Anteilnahme, andererseits verstärkt es ihre Wehmut. «Ich werde den Kiosk und vor allem den Kontakt mit den über die Jahre

Kiosk frei, weil die Betreiberinnen in Rente gingen. Unternehmungslustig packte Yolanda Schenk die Chance zur Selbstständigkeit. Rasch hatte sie den Dreh als Geschäftsfrau raus. Ihre

abend mussten immer noch das Bestellwesen und die Lotto-Abrechnung erledigt werden», sagt die Kiosk-Frau. Dann war sie auch noch Vizepräsidentin des Schweizerischen Kioskverban-

DINNERKRIMI IM HOTEL FREIENHOF THUN

Liebe, Mord und Politik

Wenn im Hotel Freienhof eine Bundesrätin ermordet aufgefunden wird, geht's heiss zu und her. So geschehen am DinnerKrimi.

«Wer gehört zu den Gästen und wer zu den Schauspielern?», raunten sich Thunerinnen und Thuner zu, während sie sich mit ihrem Glas Prosecco an den zugeleiteten Tisch im Festsaal des Hotels Freienhof begaben. Das Konzept von Produzent Peter Denlo und Regisseur Cyril Tissot, Dinner und Theater zu verbinden, ist zwar nicht neu; aber die Spannung knisterte unter den DinnerKrimi-Gästen am Freitagabend spürbar. Wohl auch deshalb, weil sich die Gästeschar nicht aus den bekannten Thuner Theaterbesuchern zusammensetzte, sondern bunt gemischt war.

Wer steht im Weg?

Die knapp hundert Dinnerenden mussten sich jedoch gedulden, bis unter den zehn Bühnenfiguren der erste Mord geschah. Während der überkandidelte Moderator aus Holland – eine verspätete Parodie des ehemaligen Fernsehmoderators Rudi Carell – mit Stolz Schwester Bethli in ihrem Wort zum Sonntag unterbricht, um die Bundesrätin Michelle Calmy-Bloch anzukündigen, zerreißen zwei Schüsse die Ruhe. Frei nach dem Lied «Zehn kleine Negerlein» warens nur noch neun

Protagonisten, die nach und nach Leben in den Festsaal brachten.

Kein Wunder, konnte es sich bei soviel Aufsehen nur noch um Minuten handeln, bis die nächste Leiche gefunden wurde – auf der Herrentoilette, mit Gabel und Messer im Rücken. Derweil drehte sich während der einzelnen Gänge des Dinners das Rätsel- und Ermittlerkarrussell kräftig weiter: Wer hätte ein Motiv, zuerst die Bundesrätin und dann den verwirrten SVP-Wähler umzubringen? Etwa Nationalrätin Ursi Murer, die in ihrer Vergangenheit ein dunkles Geheimnis zu verbergen hat und auf den Bundesratssitz scharf ist? Oder die Assistentin der Ermordeten, Tanja Vögeli, die ihren Mann kaltschnäuzig herumdirigiert und ihn öffentlich als «Schlappschwanz» tituliert? Oder ists am Ende Schwester Bethli aus dem Orden des Ewigen Singsangs, die so harmlos ihr Wort zum Sonntag predigt?

Da warens noch sieben

Mitten im Intrigenspiel, in dem jeder jeden verdächtigt, geschieht der dritte und letzte Mord des Abends. Nun ist wenigstens klar: Ursi Murer wars nicht. Wäre ja auch zu heikel gewesen für die DinnerKrimi-Initianten, wenn ausgerechnet die SVP-Frontfrau eine SP-Bundesrätin umgebracht hätte. Dafür tauchten weitere Verdächtige auf; etwa die Schwester der Bundesrätin mit dem klangvollen Namen Catherine

Villeroy-Bloch, oder der geplagte, aber treu liebende Ehemann Florian Vögeli der karrieresüchtigen Assistentin. Und letztlich jener Held, der alles aufklärte: Geheimdienst-Agent Kunz. Marco Kunz, der seinen Wodka-Martini «gerührt, nicht geschüttelt» wünscht – auch diese verdrehte Anleihe musste kommen. Ebenso wie die Tatsache, dass Kunz ein «Womanizer» erster Güte ist. Da gabs locker Platz für eine «Sister Act»-Einlage mit Schwester Bethli oder hysterischem Hühnerkampf zwischen Villeroy-Bloch und der blonden Vögeli. Die Gästeschar ermittelte jedenfalls eifrig mit und lachte öfters herzhaft über Wortwitz. Auch wenn viele Anspielungen absehbar und manchmal reichlich platt waren, auf Schenkelklopfer-Niveau rutschte die temporeiche Krimi-Inszenierung nie völlig ab. Allerdings hätte es den Darstellern der Assistentin und des holländischen Moderators nicht geschadet, wenn sie in ihrem Schauspiel etwas weniger dick aufgetragen hätten. Dass sie das können, bewiesen beide in ihrer jeweils anderen Doppelrolle als Moderator und Schwester Bethli. Denn vier Schauspieler teilen sich pro DinnerKrimi-Abend die unterschiedlichen Rollen.

HEINERIK A EGGERMANN

Nächste Aufführung am 11. November, 17.30 Uhr, im Hotel Freienhof Thun. Weitere Aufführungsdaten schweizweit und in der Region auf: www.dinnerkrimi.ch